

Von anziehendem Wachstum, hartnäckiger Inflation und zögernden Notenbanken

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Europäischen Währungsunion ist im ersten Quartal 2024 um 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorquartal gestiegen – das stärkste Wachstum seit anderthalb Jahren. Unterstützt wird der Aufschwung von Deutschland, wo sich das BIP mit einer Steigerung von 0,2 Prozent ebenfalls positiv entwickelte. Wichtig für den weiteren Konjunkturverlauf und damit auch für das für die Wirtschaft entscheidende Konsumverhalten, bleibt die Inflationsentwicklung. Im April blieb die Inflationsrate im Euroraum unverändert bei 2,4 Prozent. Auch in Deutschland ist die Inflationsrate mit 2,2 Prozent stabil und bleibt weiter auf dem niedrigsten Stand seit drei Jahren. Der wahrscheinliche Beginn der geldpolitischen Lockerung durch die EZB im Juni dürfte zusätzlich für Auftrieb in der Europäischen Wirtschaft sorgen. Unterdessen hat die US-Notenbank Fed auf ihrer Mai-Sitzung zum sechsten Mal in Folge den Leitzins unverändert belassen, da die Fortschritte bei der Rückführung der Inflation auf ihr 2-Prozent-Ziel ins Stocken geraten sind.

Aktien

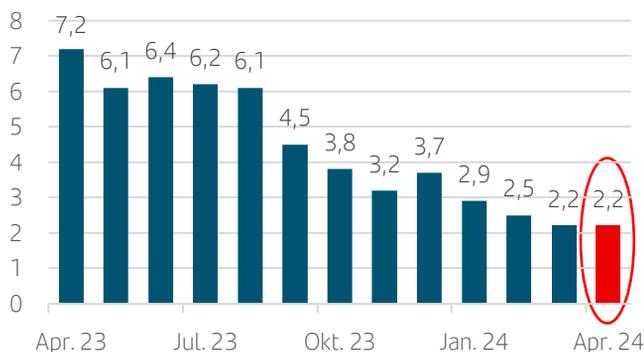
Die Aktienmärkte zeigen Schwäche und Investoren üben sich in Gewinnmitnahmen. Kommt es sogar widererwartend zu einer Zinserhöhung? Dieser Spekulation zumindest erteilte Fed-Chef Powell eine Absage: Eine Zinserhöhung sei nicht wahrscheinlich, die derzeitige Politik sei ausreichend restriktiv, um das 2-Prozent-Ziel zu erreichen. Diese Aussage sorgte in der Tat für ein kurzes Aufatmen, dennoch blieben die Märkte im Rückwärtsgang. Auch die Absicht der Fed, ab dem 1. Juni den Abbau ihrer während der Corona-Pandemie aufgebauten Wertpapierbestände spürbar zu verlangsamen, sorgte nicht für ein nachhaltiges Anziehen der Kurse.

Renten

Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen hat sich derweil von ihrem Fünffmonatshoch entfernt und hält sich aktuell noch knapp über 2,5 Prozent. Stabile Inflationsraten in der Eurozone und ein leicht über den Erwartungen liegendes BIP-Wachstum unterstützen die Ansicht, dass die EZB ihre Leitzinsen auf ihrer Juni-Sitzung senken wird. Insgesamt dürfte die EZB 2024 die Leitzinsen um bis zu 70 Basispunkte senken. In den USA sorgte der von der Fed angekündigte Bilanzabbau für fallende Renditen. Ab Juni wird sie monatlich nur noch 25 Milliarden US-Dollar an fälligen US-Staatsanleihen ihres Bestands nicht durch Zukäufe am Sekundärmarkt ersetzen.

Deutschland: Inflationsrate*

Angaben in Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat



Quelle: LSEG; Stand: 03.05.2024

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 02.05.2024	Prognosen 31.12.2024	Potenzial
DAX	17.897	19.000	6,17%
Euro Stoxx 50	4.891	5.250	7,35%
Dow Jones industrial	38.226	41.000	7,26%
S&P 500	5.064	5.400	6,63%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	4,875	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,50	3,40	-1,10
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,55	2,20	-0,35
Dollar je Euro	1,069	1,10	2,91%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.302	2.300	-0,09%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 06. Mai

10:30 Eurozone, Sentix Verbrauchervertrauen
11:00 Eurozone, Erzeugerpreisindex

Dienstag, 07. Mai

05:00 China, Handelsbilanz
08:00 Deutschland, Werksaufträge
11:00 Eurozone, Einzelhandelsumsätze

Mittwoch, 08. Mai

08:00 Deutschland, Industrieproduktion

Donnerstag, 09. Mai

03:30 China, Verbraucherpreisindex

Freitag, 10. Mai

16:00 USA, Reuters/Uni Michigan Verbrauchervert.

Wussten Sie,

... dass die **Brotpreise** schon **seit 2019** deutlich **gestiegen** sind?

Während die Verbraucherpreise in den vergangenen fünf Jahren um insgesamt 17,3 Prozent zulegen, haben sich die Preise für Brot oder Vollkornbrötchen im selben Zeitraum um knapp 34,5 Prozent überdurchschnittlich verteuert, so offizielle Aussagen des Statistischen Bundesamtes. Als Gründe für die enormen Preissteigerungen werden die gestiegenen Kosten für Energie und Rohstoffe angeführt, aber auch anziehende Personalkosten spielen eine entscheidende Rolle. Fachpersonal ist knapp. Immer weniger Menschen beginnen eine Ausbildung im Bäckerhandwerk.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2024; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 03.05.2024, 10:00 Uhr

